

# Zwei Herzensbrecher in Zürich

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **109 (1983)**

Heft 25

PDF erstellt am: **03.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-605166>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.





Renate Fehrini

# Zwei Herzensbrecher in Zürich

Gleich zweimal wurde Schönheitschirurg **Peter Hürzeler** (Hobby: Frauen) mit prominenten Damen aus dem Zürcher Nachtleben ertappt. Er verwöhnte die berühmteste Skandalliebessdienerin aus der Limmatstadt, **Mireille**, mit einem üppigen Nachtmahl bei sich zu Hause. Sie liessen 197 Flaschen Champagner durch ihre Kehlen rinnen, ver-

mit 800 Flaschen Wein, aber nur sehr wenig Wasser hinuntergespült und schliesslich mit 550 Schnäpsen «verdaut». Da staunte selbst Nobelkoch **Max Kehl**. Kurz darauf amüsierte sich Schönheitschirurg **Peter Hürzeler** an einer Feier im Grand Hotel Dolder mit Blusenwunder **Monika Kaelin** und nahm zum allgemeinen Erstaunen keine Rück-

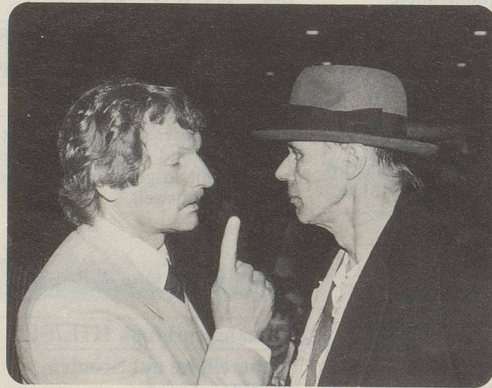
Mit dem international renommierten Künstler **Joseph Beuys** (berühmt wurde er mit Filz und Fett) geht's unaufhaltsam aufwärts. Das bestätigte ihm nach der Eröffnung der Art 83 in Basel anlässlich eines Ausflugs auf das Jungfrauoch Schönheitschirurg **Peter Hürzeler**. Der Artist liess sich die Gelegenheit nicht entgehen und transportierte per Helikopter etliche Tonnen Granit und Eis nach Düsseldorf.

verpflanzung mittels Laserstrahlen und zusätzlichen Nuklearinfusionen diskutieren.

Auch berühmte Leute bleiben nicht vor Zahnschmerzen verschont. Das erfuhr letzte Woche Prominentenzahnarzt Dr. **Bruno Spielmann** am eigenen Bohrer. Ex-Bundeskanzler **Helmut Schmidt** kam völlig überraschend in die Praxisräumlichkeit-



Grosser Appetit von Schönheitschirurg Peter Hürzeler (links) auf knusprige Mireille (rechts).



Peter Hürzeler (links) mit Aufsteiger Joseph Beuys (rechts).

drückten 42 Kilo dazugehörendes Partygebäck, schlürften 140 Liter Buchstaben-Consommé und begossen 70 Kilo Pastete mit 15 Litern Cumberland-Sauce. Als Hauptgang wurden 180 Kilo Kalbsbraten mit 246 Kilo Saison Gemüse und 85 Kilo Saffranrisotto serviert. Und zur Nachspeise schnabulierten sie 700 Stück Torten, was 98 Kilo Mehl, Zucker, Butter, Eier und Grand Marnier oder stolzen 56000 Kalorien entspricht. All dies wurde

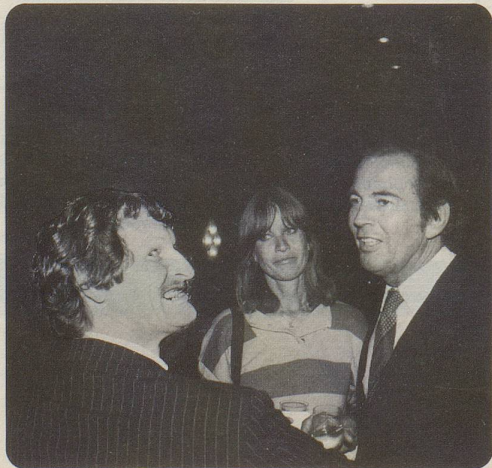
sicht auf ihren ständigen Begleiter **Fritz Künzli**, der begreiflicherweise ein bisschen toupiert in einer Ecke sass, sondern tanzte stundenlang mit seiner Angebeteten Rock'n'Roll, bis die ersten lieblichen Pfeiftöne der Amseln vom nahegelegenen Golfplatz herüberklangen. Seine Exfreundin **Catherina Valente** bemerkte zu dieser abenteuergeschwängerten Eskapade: «So habe ich ihn nicht gekannt.»

Professor **Cristiaan Barnard** (61), Herzensbrecher aus Südafrika, weilte einmal mehr in Zürich, jedoch nicht ferienhalber. Er wollte mit seinem Schweizer Kollegen, Schönheitschirurg **Peter Hürzeler**, und der Zellintimbologin **Françoise Rubartelli** über neue Methoden der Organ-

ten gestürmt, klagte über eine entgleiste Goldkrone, kurz darauf folgten **Walter Scheel** und Schönheitschirurg **Peter Hürzeler** (der steif und fest behauptete, seine Sekretärin hätte ihn angemeldet), und alle drei jammerten im Kanon über rasende Zahnschmerzen! Gelassen registrierte



Amüsieren sich bei heissen Rock'n'Roll-Klängen: Monika Kaelin (links) und Schönheitschirurg Peter Hürzeler (rechts).



Vertrauliche Gespräche im «Eden au Lac»: (von links nach rechts) Schönheitschirurg Peter Hürzeler, Zellintimbologin Françoise Rubartelli und Skalpmeister Cristiaan Barnard.





Riesenanrang  
im Wartezimmer  
des Prominenten-  
zahnarztes  
Dr. Bruno  
Spielmann:  
(von links  
nach rechts)  
Ex-Bundeskanzler  
Helmut Schmidt,  
Walter Scheel  
und  
Schönheitschirurg  
Peter Hürzeler.

der Zahndoktor die Situation und behandelte die geplagten Patienten gleichzeitig im Multipackverfahren.

Die Treppe des Hotels International glied einem aufgewühlten Ameisenhaufen. Photographen, Journalisten und Tausende von Schaulustigen erwarteten neugierig die illustren Gäste. Dann kamen sie.

Umrahmt von einer Eskorte Kantonspolizisten auf schweren Motorrädern mit ohrenbetäubendem Sirenegeheul bahnte sich ein weisser Cadillac (geleat bei Nestlé) sanft durch die begeisterte Menge. Die chromstählernen Türen des Luxus Schlittens wurden von superathletischen Bodyguards flink eine Hand breit geöffnet, und Prof. Dr. Henry Kissinger und sein Freund und Berater, Schönheitschirurg Peter Hürzeler, huschten, in kugelsichere Decken eingehüllt, durch

nigen hundert Gästen: Dr. Paul R. Jolles, Staatssekretär für Ausenwirtschaft in Bern, über dessen schwerfälliges Deutsch sich die Romands beim Essen von Mousse-au-chocolat lustig machten, alt Bundesrat Nello Celio, Grossimporteur René Gils, Kakaopflanzer und Freizeit-Tierfänger Jürg Furrer mit Gemahlin, ferner der Chefredaktor des Wirtschafts magazins Nebelspalter Franz Mächler und Finanzjongleur Hanspeter Wyss.

Nicht dabei waren Regierungspräsident Alfred Gilgen, Eisprinzessin Denise Biellmann, Confiseur Richard Sprüngli und Kettenraucher Hermann Brodhag (er hat sich entschuldigt, da er als erster Sekretär einer neueröffneten Malschule am gleichen Abend auf die Karibikinsel Haiti jetete, um sich nach taufrischen Modell girls umzusehen).

Meinungsverschiedenheiten zwischen Crèmeschnittenfabrikant



Stargast  
Henry Kissinger  
(rechts)  
mit Berater  
Peter Hürzeler  
(links).

den Blitzlichtthapel der Presseleute in eine Sicherheitskabine hinter der Bühne.

Sie kamen auf Einladung von Suchard-Tobler zum Symposium 1983, und der deutsch-amerikanische Wirtschaftsheiland sprach mit professioneller Brillanz über Schokolade, Kakao und Honigtörtchen. Er soll für seinen kurzen Auftritt 20000 Franken kassiert haben, Spesen selbstverständlich extra.

Ausserdem sah man unter den ei-

Christoph Gloor und dem Vanillekönig aus Birmensdorf Fredy Sigg, die sekundenschnell in Handgreiflichkeiten ausarteten, endeten fast in einer Saalschlacht, hätten nicht sofort beherzte Sicherheitswächter eingegriffen, um diesem scheusslichen Benehmen ein Ende zu setzen.

Photos:  
Niklaus Stauss

Das besondere Buch  
aus dem  
Nebelspalter-Verlag

## APPENZELLER WITZ UND ARKADISCHE SCHWEIZ-IDYLLIK

Ursprung und Weg eines helvetischen  
Charakterbildes  
von Peter Faessler

128 Seiten, Leinenband  
Fr. 28.—

Das sorgfältige gestaltete Buch ist herrlich illustriert mit farbigen Landschaftsstichen, Titelseiten und Illustrationen aus alten Büchern sowie Porträts jener unzähligen Literaten, die über Appenzell als über die Schweizer Idyllik im kleinen geschrieben haben und so das heutige Image von Inner- und Ausserrhoden vorgeprägt haben.



Bei Ihrem Buchhändler  
erhältlich